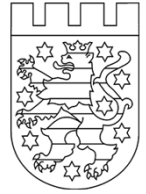


RECHTSTRÄGER



Kulturgutschutz in den Liegenschaften

NOTFALLPLANUNG

Musterobjekt

Aktualitäten des Notfallplanes überprüft und hergestellt:

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Datum							
Unterschrift							

Inhaltsverzeichnis

1	Angaben zur Liegenschaft	3
1.1	Angaben zum Objekt	3
1.2	Gefahrenschwerpunkte.....	5
1.3	Angaben zur Umgebung.....	6
2	Benachrichtigungs- bzw. Alarmplan.....	6
2.1	Benachrichtigung im Gefahrenfall.....	6
2.2	Notfallteams.....	6
2.3	Alarmierung Notfallverbund Weimar	6
2.4	Rufnummern.....	7
2.4.1	Handwerker.....	7
2.4.2	Versorgungsunternehmen.....	7
2.4.3	Transportfirmen.....	7
2.4.4	Gefriertrocknung	7
3	Melde-, Löscheinrichtung und Löschwasserversorgung	8
4	Kulturgut.....	9
4.1	Übersicht Standorte Kulturgut nach Kategorien.....	9
4.2	Kulturgutsammelstelle/Bergungsräume	13
4.3	Übersicht Notfallboxen (Standort, Inhalt).....	13
4.4	Transportkapazitäten zur Bergung.....	14
5	Anhang.....	15
Anhang 1	Organigramm Benachrichtigungsplan	16
Anhang 2	Feuerwehrplan	
Anhang 3	Grundrisse mit Wertekategorien Kulturgut.....	

1 Angaben zur Liegenschaft

1.1 Angaben zum Objekt

Anschrift: Musterhaus
Schöne Straße 10
Thüringen

Objektnutzung:

Vorderhaus:

- Erdgeschoss und 1. Obergeschoss: Museumsbereich
(geöffnet: täglich)
- 2. Obergeschoss und Dachgeschoss: Magazin

Seitenflügel:

- In den sich anschließenden Seitenflügel befinden sind keine Aufenthaltsräume. Im rechten Teil ist gelegentlich ein Hausmeister und Gärtner tätig. Diese Räume werden bei Veranstaltungen auch als Künstlergarderobe genutzt.

Hinterhaus:

- Hausmeisterwohnung
- Dachgeschoss: Nutzung für Veranstaltungen
- Keller: ungenutzt

Gartenpavillon:

- Erdgeschoss: gelegentliche Nutzung durch das Café für max.25 Gäste
- Keller: ungenutzt, nur als Aufbewahrung für Gartengerätschaften

Verwendete Baustoffe:

- Naturstein-Ziegelwände, Fachwerkkonstruktion, Lehm-Stroh-Ausfachung
- An der West-, Nord- und Südseite befindet sich ein umlaufender Laubengang (Holz- Ständer- Konstruktion).
- Treppen: im gesamten Gebäudekomplex massiv aus Holz bestehend (außer Nottreppe vom 1.OG)
- Decken: Holzkonstruktion mit Ziegeleindeckung im Vorder- und Hinterhaus sowie Seitenflügeln.
- Dach: Holzdachstuhl
Vorderhaus: Eindeckung mit Schiefer
Seitenflügel: Eindeckung mit Schiefer und Ziegel
Hinterhaus: Eindeckung mit Ziegel
- Fenster: im gesamten Gebäudekomplex aus Holz bestehend
Vorderhaus: EG, 1.OG und 2.OG Einfachverglasung
DG: Doppelverglasung
Seitenflügel: Einfachverglasung
Hinterhaus: Doppelverglasung
- Türen:
Vorderhaus: massiv aus Holz bestehend
Seitenflügel: massiv aus Holz bestehend
Hinterhaus: Glas bzw. Glas-Holz- Konstruktionen, Holz
- Fußböden:
Vorderhaus: Ziegel, Holzböden
Seitenflügel: Holzböden
Hinterhaus: Ziegel, Fliesen, Holzböden

Brandabschnitte:

Der gesamte Gebäudekomplex ist ein Brandabschnitt.

1.2 Gefahrenschwerpunkte

Elektroversorgung:

Elt-Einspeisung, Hauptschalter und Hauptverteilung befinden sich nach der Tordurchfahrt auf der linken Seite des Gebäudekomplexes ebenerdig. Die Tür ist mit BMZ gekennzeichnet.

Heizung:

Die Gasheizung und der Hauptsperreschieber befinden sich im Keller des Vorderhauses. Eine Etagenheizung befindet sich im Dachgeschoss.

Wasser:

Der Hauptwasseranschluss und Wasseruhr befinden sich im Keller des Vorderhauses.

Personen:

- Vorderhaus:
 - Erdgeschoss und 1. Obergeschoss: musealer Bereich, während der Öffnungszeit maximal 25 Personen
 - 2. Obergeschoss und Dachgeschoss: neun Büroarbeitsplätze
- Hinterhaus:
 - Erdgeschoss: Café mit ca. 35 Plätzen
 - 1. Obergeschoss: an Café vermietet, max. 30 Personen
 - Dachgeschoss: Nutzung für Veranstaltungen, max. 80 Personen
- Seitenflügel: keine Aufenthaltsräume
- Gartenpavillon: gelegentlich vom Café genutzt, max. 25 Personen

Besondere Gefahren:

- Bestände von sehr wertvollem Kunst- und Kulturgut in allen Bereichen
- Im Vorderhaus gibt es nur eine Holztreppe, die als möglicher Fluchtweg genutzt werden kann.

1.2.1 Angaben zur Umgebung

Unmittelbar angrenzende Objekte:

Reihenbebauung

Mittelbar angrenzende Objekte:

Reihenbebauung

1.3 Benachrichtigungs- bzw. Alarmplan

1.3.1 Benachrichtigung im Gefahrenfall

Die Benachrichtigung im Gefahrenfall erfolgt an den Hausverantwortlichen. Die Kontaktinformationen liegen beim Wachdienst in der Pforte des Stadtschlusses. Die Benachrichtigung erfolgt durch den Wachdienst.

1.3.2 Notfallteams

Für den Gefahrenfall stehen außer den im Benachrichtigungsplan zu alarmierenden Personen keine weiteren Helfer des Objektes zur Verfügung.

1.3.3 Alarmierung Notfallverbund XXX

Der Notfallverbund steht als solidarische Hilfe in Notsituationen für seine Mitglieder zur Verfügung. Es besteht jedoch keine bindende Verpflichtung wie viele Personen und Mittel zur Verfügung gestellt werden können. Die Alarmierung des Notfallverbundes erfolgt durch die ständigen Vertreter der Mitglieder. Die Alarmierung wird über ein Codewort beim Wachdienst aktiviert. Dieser benachrichtigt die einzelnen Mitglieder des Notfallverbundes.

2 Melde-, Löscheinrichtung und Löschwasserversorgung

Meldeeinrichtung:

- Automatische BMA flächendeckend

Löschwasserversorgung:

- Fluss in 100m

Brandmeldezentrale (BMZ):

- Im Erdgeschoss des Seitengebäudes links von der Toreinfahrt (Nordseite). Die zweite Tür nach der Einfahrt ist mit einem entsprechenden Hinweisschild gekennzeichnet.

Feuerwehrschlüsselkasten:

- Der Feuerwehrschlüsselkasten befindet sich links vom Torzugang am Hauptgebäude.

Rauch- und Wärmeabzug:

- Vorderhaus: - manuell über Fensteröffnung
- Hinterhaus: manuelle Betätigung der Rauchabzugsanlage




Besonderheiten:

- Keine Zufahrt in den Hof über die Musterstraße möglich
- Grundstücksanfahrt über Musterstraße und Mustergasse

3 Kulturgut

3.1 Übersicht Standorte Kulturgut nach Wertekategorien













Zur Kategorisierung des Kulturgutes kommen die durch den Notfallverbund definierten drei Wertekategorien („Ampel“) zur Anwendung:


-  Außerordentlich wertvolles Kulturgut (internationale Bedeutung)
-  Sehr wertvolles Kulturgut (nationale Bedeutung)
-  Wertvolles Kulturgut (regionale Bedeutung)

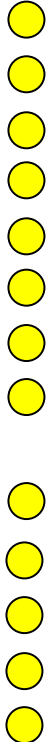


Eine Darstellung der Wertekategorien  und  in den Geschosßplänen sind im Anhang 3 zu finden. Alle nichtmarkierten Objekte sind als  definiert.

Die nachfolgende tabellarische Übersicht gibt Auskunft über den Standort und Wertekategorie und Bezeichnung des Kulturgutes in den jeweiligen Räumlichkeiten des Musterhauses.

Vorderhaus

Geschoß/Raum	Wertekategorie	Kulturgut
EG Kassenraum	    	- Strumpfband -
1. OG 102 Vorsaal	       	- Gemälde: Landschaft -

Geschoß/Raum	Wertekategorie	Kulturgut
1. OG 103 Arbeitszimmer		- Plastik: Engel (Marmor) - Tragbarer Schreibsekretär -
1. OG 104 Salon		- - Radierung: schönes Gartenhaus -

Geschoß/Raum	Wertkategorie	Kulturgut
1. OG 105 Wohn- und Schlafzimmer		- - Toilettentisch - Spiegel mit Quadriga -
1. OG 106 Küche /Vorratskammer		- - 4 x Teller -
1. OG 107 Küche		- Reisetasche

3.2 Kulturgutsammelstelle/Bergungsräume

Die Kulturgutsammelstelle des Schlosses dient im Notfall als vorübergehendes Ausweichmagazin. Da der Rechtsträger über keine eigenen Depotkapazitäten verfügt, ist das Dachgeschoss des Rathauses als Ausweichmagazin zu nutzen, sofern nicht das Hinterhaus der Liegenschaft als Ausweichbereich zur Verfügung steht.

3.3 Übersicht Notfallboxen (Standort, Inhalt)

Standorte Boxsystem:

- Schloss im Lagerraum Hilfsmittel ZG
- Museum im Raum Brandmeldeanlage KG
- anderes Museum im Bergungskeller ZG
- Archiv im Raum Mikrosicherung EG
- Studienzentrum im Raum Poststelle EG

Inhalte je Boxsystem:

Box 1: 1 Paket Selbstklebeetiketten

1 Halogenleuchte mit Ersatzbirne

10 Masken

1 Erste Hilfekasten

1 Kabeltrommel 5m

1 Schwammset

1 Werkzeugkasten

2 Paketbänder

1 Set Kuli, Bleistift, Falzbein...

2 Teppichmesser

3 Notizblöcke

1 Handlampe mit Batterie

1 Mehrfachstecker

Box 2: 3 Papierhandtücher

1 Papierfließ

1 Set Mullbinden

3 Packungen Handschuhe á 10 Stk.

4 Einwegoveralls

250 g Gummibänder

1 Paar Gummistiefel

Box 3: 200 Müllbeutel

200 Blitzbinder

3 Stretch Folie

1 Handabroller Stretch Folie

2 Tesapackabroller

6 Rollen Tesapack

Box 4: 250 Flächensäcke á 400x600

250 Flächensäcke á 600x1000

500 Minigrip-Beutel á 150x220x0,05

500 Minigrip-Beutel á 200x300x0,05

500 Minigrip-Beutel á 280x400x0,05

Weitere Notfallmaterialien (Lagerort: Stadtstraße 112)

5 Besen

8 Schaufeln

2 Verkehrsleitkegel

1 Multifunktionsleiter

1800 Sandsäcke

ca. 15 m³ Sand

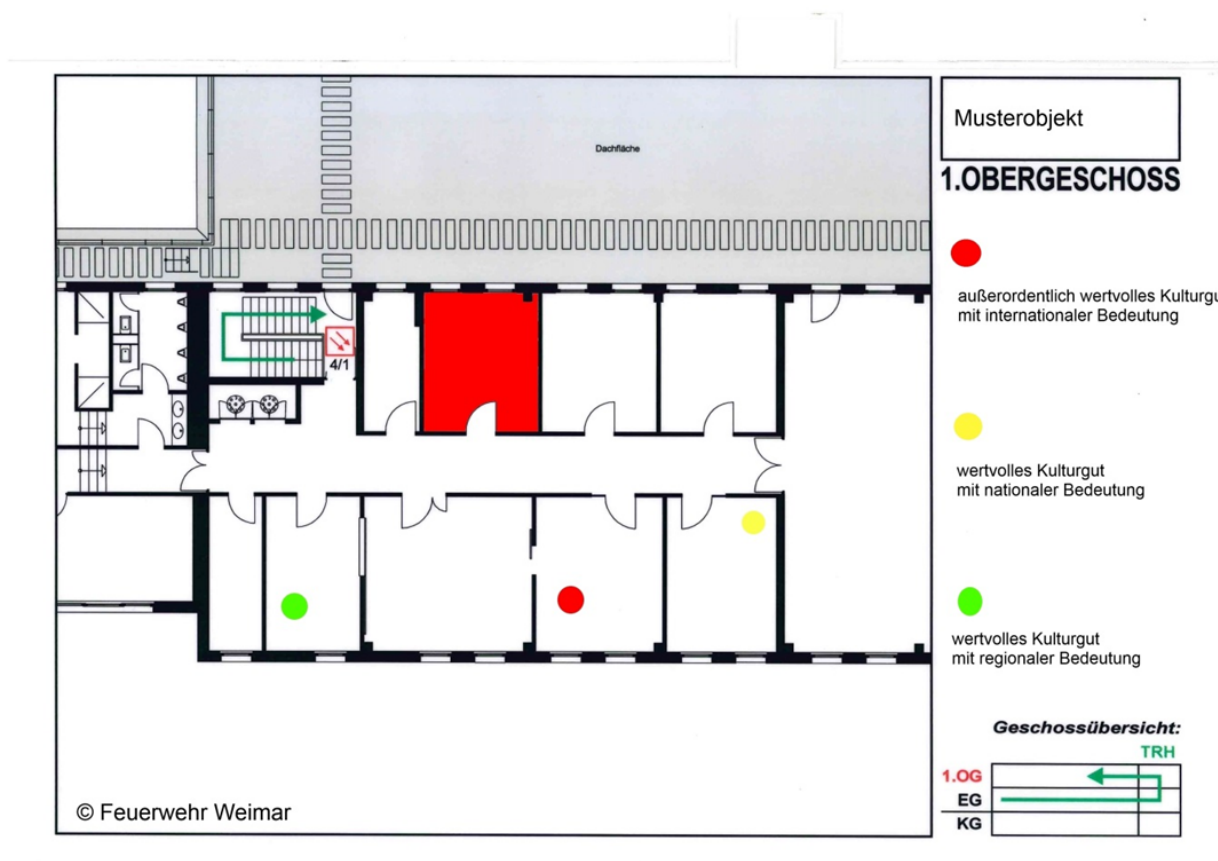
3.4 Transportkapazitäten zur Bergung

Zum Abtransport des Kulturgutes wird 1 LKW mit einer Ladekapazität von 8 bis 10 Tonnen benötigt.

4 Anhang

Anhang 1 Grundrisse mit Wertekategorien Kulturgut

Anhang 2 Organigramm Benachrichtigungsplan



Anhang 1

Organigramm Benachrichtigungsplan

Ansprechpartner: Rechtsträger

Schlossverwaltung

Herr xxx über schönes Museum
Telefon: 036450 121212 bzw. 0176 45678
Fax: 036450 212121
Mail:

Bauangelegenheiten

Frau yyy Telefon: 03674 333333
Telefax: 03679 44444444
Mail:

Garten

Herr cccc Telefon: 03677 4333333
Telefax: 03672 4333336
Mail:

Museale und restauratorische Fragen

Frau zzz über anderes Museum
Telefon: 036424 45345555
Telefax: 036427 244563455
Mail:

Bewirtschaftung / Liegenschaften

Frau vvvv Telefon: 03634 1111111
Telefax: 03673 22222
Mail: